

Akne inversa richtig angehen: Meine Mitarbeit ist wichtig!

Deine aktive Mitarbeit ist eine entscheidende Voraussetzung für die erfolgreiche Behandlung deiner Akne inversa. Um dich individuell beraten und therapieren zu können, benötigt dein*e Ärzt*in so viele krankheitsbezogene Daten wie möglich.

Es lohnt sich daher, schon vor dem ersten Arztgespräch über verschiedene Aspekte nachzudenken und Informationen zu sammeln. Eine Reihe von Gesichtspunkten, die für die Behandlung relevant sein können, findest du in der folgenden Übersicht.

Was kann ich als Patient*in leisten?

Ich kenne meine Erkrankung selbst am besten und kann diese gut beschreiben.

Dazu sind einige Punkte wichtig:

- **Beschwerden im Alltag**

Ich sehe/spüre meine Beschwerden im Alltag und kann diese dokumentieren (z. B. per Tagebuch, Tabelle)

- **Schmerzen**

Ich weiß, wie stark meine Schmerzen sind und kann diese klar benennen (z. B. anhand einer Skala von 0 – 10; 10 bedeutet unerträglicher Schmerz)

- **Persönliche Lebensstilmaßnahmen**

Ich weiß um die persönlichen Lebensstilmaßnahmen, die ich bereits ergriffen habe und kann beurteilen, welche Erfolge diese hatten (z. B. Wie viel habe ich evtl. schon abgenommen? Wie sieht es mit dem Rauchen aus?)

- **Behandlung**

Ich weiß, welche Behandlungen ich schon ausprobiert habe und kann diese klar benennen (Was hat Erfolg gezeigt? Was nicht?)

- **Weitere Maßnahmen**

Ich weiß, welche weiteren Maßnahmen ich ergriffen habe und kann diese schildern (z. B. Ergotherapie, Psychotherapie, Ernährungsberatung etc.)

Ich bin bereit dazu, meine Behandlung gemeinsam mit meinem*r Ärzt*in in die Hand zu nehmen und alles dafür zu tun, die Beschwerden der Akne inversa zu reduzieren.

Was kann der*die Ärzt*in leisten?

Mein*e Ärzt*in möchte mir dabei helfen, die für mich bestmögliche Behandlungsoption zu finden.

Dazu sind einige Punkte wichtig:

- **Akne inversa**

Mein*e Ärzt*in muss von Beginn an wissen, was die Diagnose Akne inversa bedeutet

- **Persönliche Situation und Erkrankungsgeschichte**

Mein*e Ärzt*in kann mir nur dann eine Behandlungsoption empfehlen, wenn meine persönliche Situation und Erkrankungsgeschichte von mir mitgeteilt wurden

- **Mein Befinden/meine Symptomatik**

Mein*e Ärzt*in kann mir bestmöglich helfen, wenn ich ihm*ihr mein Befinden/meine Symptomatik klar mitteile

- **Beschwerden zuordnen**

Mein*e Ärzt*in kann mir dann gut helfen, wenn er*sie meine Beschwerden klar zuordnen kann

- **Behandlungsplan**

Mein*e Ärzt*in kann mir für mich geeignete Behandlungsmöglichkeiten vorschlagen, wenn er*sie weiß, was ich zuvor schon ausprobiert habe

- **Meine Mitarbeit**

Mein*e Ärzt*in muss sich auf meine Mitarbeit verlassen können, da die Behandlung sonst evtl. nicht den gewünschten Erfolg zeigen könnte

Mein*e Ärzt*in braucht meine Informationen und meine Mitarbeit – nur dann ist er*sie dazu in der Lage, die für mich persönlich beste Behandlung auszusuchen und diese gemeinsam mit mir anzugehen.